Die muß ein Wehrmann fein? Er geb' private Bu viel mit Frauenzimmern fich nicht ab. 3m Wirthshauf' fneipe er nicht all zu fpate; - Doch bleib' ein Trunk ihm ftets ein nüglich Lab.

mi min-

n'n, — ganth

ini ig na

Brin

Stall!

nn fein?

t Allen ife

t et.

it Liebe fit!

blocht enibrani riamb! a

Babe der Ger

endern gul. THEFT Bitt.

blacht eithern rtlan)!

their in Frank

ralant!

Es nütt in Rriegestagen, Um beffer brein zu ichlagen; -Es führt zum Sieg, wenn wild bie Schlacht entbrannt, "Mit Gott, für Ronig und für Baterland?"

Die muß ein Wehrmann fein? Er fted' bie Rafe In's Grergir = Reglement und lern' mas braus. Die Uebung fei ihm nicht Bomm'lei im Grafe. Er nehm' vom Uebungsplat was mit nach Sauf'.

Es nütt in Kriegestagen, Um beffer brein zu fchlagen; -Es führt zum Sieg, wenn wild bie Schlacht entbrannt, "Mit Gott, für König und für Baterland!"

Wie muß ein Wehrmann fein? Das Maul muß halten Er auf bem Uebungsplat, fteht er im Glieb. Beim Becherklang, ba laß er Jubel walten Und fing' vom Baterland babei ein Lieb.

Es nütt in Rriegestagen, Um beffer brein zu schlagen; -Es führt zum Sieg, wenn wild bie Schlacht entbrannt, "Mit Gott, für König und für Baterland!"

## IX.

## Unfer Treiben.

Del: Steh' ich in ftiller Mitternacht te.

Wir Wehrleut' find all' luft'ge Leut'. Wo Wehrleut' find, ift Luft und Freud'. Bur lebung geht's mit Sing und Sang -Juchheiraffa! bem Rhein entlang.

Der Dienst ist ernst und kalt — fürwahr. Wehrleut' sind lustig immerdar. Mit lust'gem Sinn und frohem Muth Geht ernstes Ding noch 'mal so gut.

Erschallt ber Ruf so klar, so hell: "Wehrleut', in's Wirthshaus zum Apell!" Wehrleut', die find allfammt gleich ba, Als wär' ber Teufel los — Hurrah!

Und "fling-fling-fling!" geht's hin und her. Ein Erunf macht Wehrleut' fein Beschwer. Da wird vom schwarzbrauns Mägbelein Geschwatt so viel, geschwatt so fein.

Doch ruft's "Wehrleut'!" fo flar, so hell: "Zum ernsten Kampfe, zum Apell!" "Hurrah!"— geht's dann von Land zu Land: "Mit Gott, für Fürst und Waterland!"

Wehrleut', die schlagen lustig brein. So lustig, wie sie sind bei'm Wein. — Ereu immerdar Wehrmann verblieb Dem Baterland und seinem Lieb.

Wehrleut' find auch noch treue Ferrn. Mägd'lein drum küffen Wehrleut gern. Sie machen's wie die Frau'n Mamas, Als noch Wehrleut' die Herrn Kapas.

— Und muß ein Wehrmann in die Fern', Den wir behielten wol so gern, Den wir geehrt wie einen Freund, Weil er's hat redlich stets gemeint,

Dann fingen wir: "D — bu Kam'rab! "Gott schütz' bich auf bem fernern Pfab!" Dann fingen wir bei voller Bowl': "Kam'rab — Kam'rab! — leb' wol, leb' wol!" gied t

原山

Sie Suchient für Sing und G Die Webename Sie helt so fant Amtabickast We fonnten sie Anitabickast schillen Anitabickast schillen Anitabickast schillen

Im Dienft ift i In Much erfta De Wehrleut' fü Ber fie nicht Riemand reich lad ichnapen Di Gan Rame kom

hmabidaft ift

uch Jeber mal Im Seirlande De Keiterschlag – Err Leufel i Die Wehrman Lan Segen 1 Lightnum, Kan Is Kieg, ob i